



Arbeitskreis Biberschutz
im
NABU Landesverband Sachsen-Anhalt



Mitteilungen des Arbeitskreises Biberschutz 1 / 2012

Neuorganisation des Vorstandes

Am 24. Oktober 2011 verstarb unerwartet und für uns alle unfassbar der langjährige Vorsitzende des Arbeitskreises Biberschutz Dr. Dietrich Heidecke. Er war es, der den Biberschutz im Land Sachsen-Anhalt und darüber hinaus seit den 1970er Jahren aufgebaut und über Jahrzehnte geprägt hat. Das nächste Mitteilungsblatt möchten wir dem Andenken und Wirken von Dr. Dietrich Heidecke widmen. Zunächst war es jedoch erforderlich, den Vorstand und dessen Arbeit neu zu organisieren. Hierfür traf sich der Vorstand des Arbeitskreises Biberschutz am 18. Januar 2012 in Oranienbaum. Die Funktion des Vorsitzenden übernimmt bis zur nächsten Wahl Herr René Driechciarz. Die Neuwahl des Vorstandes erfolgt im Rahmen der kommenden Tagung des Arbeitskreises Biberschutz im Herbst 2012.

Das Ergebnis der Biberkartierung 2009/2010

Bei der Tagung Biberschutz in Sachsen-Anhalt, am 25. September 2010 in Calenberge, hat Dr. D. Heidecke die Ergebnisse der Biberkartierung 2009/2010 vorgestellt. Die folgenden Ausführungen basieren auf der Präsentation für diesen Vortrag.

Im Jahr 2009/2010 wurden im Land Sachsen-Anhalt 720 besetzte Ansiedlungen erfasst, zusätzlich wurden 96 Reviere mit Einzeltieren registriert (vgl. Tabelle, S. 2). Für die Biberreviere, aus denen direkte Beobachtungen vorliegen, wurde bei einer Reproduktionsrate von $r = 0,93$ ein Besatz von 3,3 Bibern pro besetzter Ansiedlung festgestellt. Unter Berücksichtigung der Einzeltierreviere ergibt sich somit nur ein Besatz von 3,03 Bibern pro besiedeltem Revier. Basierend auf diesen Ergebnissen ergibt die Hochrechnung für 2009/2010 einen Biberbestand im Land von ca. 2.470 Tieren. Erfolgt keine Differenzierung zwischen besetzter Ansiedlung und Einzeltierrevier, wird der Bestand auf ca. 2.690 Biber berechnet. Damit ist der Bestand in Sachsen-Anhalt in den letzten fünf Jahren bis 2009 auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau von ca. 2.500 Bibern geblieben.

Dennoch breitet sich der Biber im Land weiter aus. Zwischen 2006 und 2009 wurden jährlich ca. 25 neue Reviere erfasst. Gleichzeitig nimmt der Abstand zwischen der Anzahl bekannter und aktuell besetzter Reviere zu, d. h. die Zahl der besetzten Ansiedlungen wächst nur sehr langsam. Im Jahr 2009 waren nur 69% der bekannten Reviere besiedelt, 9% sogar nur durch Einzeltiere. Besonders in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Salzland-

Übersichtstabelle zur Biber-Zählung 2009/2010 in Sachsen-Anhalt

Kreis	Anzahl Biber-Reviere (ohne e)			Anzahl Reviere mit Biberdämmen		
	total	abs, aktuell	% abs	total	aktuell	%
ABI	178	100	56	56	46	82
BK	92	59	64	24	19	79
BLK	3	2e	(75)	0	0	
DE	70	42	60	37	26	70
HAL	8	2	25	1	0	0
HZ	4	1	25	0	0	
JL	75	58	73	30	22	73
MD	42	27	64	8	8	100
MSH	3	1	33	1	0	0
SAW	34	23	68	13	11	85
SDL	215	145	67	26	21	81
SK	6	1	17	4	2	50
SLK	105	57	54	19	17	90
WB	346	203	59	199	156	78
Σ	1181	720	60	418	328	78

Quelle: D. Heidecke, Tagung „Biberschutz in Sachsen-Anhalt“, Calenberge 2010

kreis und Wittenberg ist zu beobachten, dass vermehrt ehemals besetzte Reviere mittlerweile vom Biber aufgegeben wurden.

Dennoch bleibt der Landkreis Wittenberg mit ca. 700 Bibern (203 besetzte Ansiedlungen zzgl. 33 Einzelbiber) der Kreis mit der höchsten Biberzahl in Sachsen-Anhalt. Die höchste Dichte wird weiterhin im MTB 4140 Coswig (ebenfalls Landkreis Wittenberg) mit 41 besetzten Ansiedlungen sowie 5 Einzeltierrevieren beobachtet. Das entspricht einem Besatz von 140 Bibern auf diesem MTB.

Die Verluste durch Verkehr, Krankheiten und Störungen sowie die Abgänge durch den Fang für Wiederansiedlungsprojekte blieben ohne sichtbaren Einfluss auf die Population.

2009 wurden in 40% der besetzten Reviere Biberdämme registriert. Auch hier liegt der Landkreis Wittenberg mit über 50% der besetzten Reviere mit Dämmen an der Spitze.

Zum Ergebnis der Biberzählung 2009/2010 haben die hier genannten Mitarbeiter des Arbeitskreises Biberschutz, Mitarbeiter der unteren Naturschutzbehörden sowie die Naturwacht der Großschutzgebiete mit Kartierungsmeldungen aus den Kreisen beigetragen:

ABI: H. Baumann, H. Behrendt, L. Händler (*BRV ME*), P. Hebestreit, D. Heidecke, F. Heidecke, G. Hildebrandt, P. Ibe (*BRV ME*), F. Jurgeit, M. Keil, M. Keller, M. u. R. Laue, K. Pinkert, M. Richter, G. Röber, D. Sachs, N. Stölzner, W. Thomas, G. Weißköppel (*BRV ME*), A. Zehle (*BRV ME*)

BK: F. Braumann, J. Brämer, U.-G. Damm (*NUP DRÖ*), D. Drewes, R. Driechciarz, Kühnel, Peters (*BRV ME*), D. Torka, W. Westhus, P. Wölk

BLK: D. Heidecke, L. Lauterbach, R. Müller

DE: H.-P. Bittner, H. Engel (*BRV ME*), P. Fischer, N. Flöter, K. Franke, H.-E. Franze, U. Heise, H.-P. Hinze, Th. Hofmann, F. Jurgeit, H. Köhler, M. u. H.-J. Meyer, S. Starke, W. Thomas, G. Weißköppel (*BRV ME*)

HAL: D. Heidecke, M. Seyring, R. Müller

HZ: U. Kramer, Küchl, H. Riekehr

JL: G. Braun, H.-J. Ebert, M. Hille, K. Liebetrau, Michelmann, J. Neumann, D. Scherrmann, A. Scholle, Styler, A. Zehle (*BRV ME*)

MD: J. Aepler, H.-J. Ebert, V. Lemke, K. Metzner, H.-D. Raguschke, M. Toth, K.-D. Ulrich

SAW: A. Weber, J. Weber (*NUP DRÖ*)

SDL: A. Berbig (*BRV ME*), R. Diebel, M. Hille (*BRV ME*), W. Kersten (*BRV ME*), P. Müller (*BRV ME*), *NABU Buch*, Stache, H. Zirkenbach

SK: D. Heidecke, S. Schwarz

SLK: H.-D. Becker, M. Funke, A. Goldschmidt, L. Händler (*BRV ME*), D. Heidecke, U. Henkel, P. Ibe (*BRV ME*), H. Maczulat, B. Musche, U. Nielitz, T. Strohmeyer, M. Stubbe, M. Wunschik, A. Zehle (*BRV ME*)

WB: A. Ammersdörfer, L. Augner, Baumgartl (*BFA Annaburg*), U. Bieselt, B. Böhme, V. Brause, H. Engel (*BRV ME*), G. Erfurt, H. Fehlberg, H. Fischer, U. Förster (*BRV ME*), K. Franke, U. Grampe, A. Groß, D. Heidecke, G. Hennig, G. Henze, Hildebrandt (*BFA Annaburg*), R. Hillebrand, P. Ibe (*BRV ME*), J. Hübner, W. Johannes, H. Kolbe, Körnicke, H. Kötz (*BRV ME*), P. Lubitzki, K. Nehring, J. Niebisch, P. Pannier, O. Pietzner, K. Pinkert, W. Pless, Th. Sahr, Saling, H. Schindler, S. Schlosser, H.-D. Schönau, H. Schönherr, E. Schulz, V. Schulze, A. Seifert, G. Seifert, W. Sykora, W. Thomas, R. Vetter, P. Zierold, U. Zuppke.

Doch sind dies nicht alle Personen, die ihre Beobachtungen zur Verfügung stellten. Um auch die noch nicht erwähnten Gewährsleute zukünftig im Mitteilungsblatt als Urheber nennen zu können, wird darum gebeten, deren Namen in den Kartierungsberichten zu notieren.

D. Heidecke †,

(zusammengestellt auf Grundlage der Präsentation „Der Status des Elbebibers in Sachsen-Anhalt 2007 – 2009“, Tagung „Biberschutz in Sachsen-Anhalt“, Calenberge 25.09.2010)

Biberkartierung 2011/2012

Ein großer Teil der Kartierungsunterlagen für die letzte Zählsaison ist mittlerweile bei der Referenzstelle für Biberschutz eingetroffen. Noch ausstehende Unterlagen bitte ich möglichst schnell nachzuliefern.

A. Schumacher

Vorinformation zur Jahrestagung 2012

Unsere diesjährige Bibertagung findet in Hundisburg (Landkreis Börde) statt. Diese soll kombiniert mit einer säugetierkundlichen Tagung vom 26. bis zum 28.10.2012 erfolgen. Der Freitagabend wird mit lockeren Gesprächen evtl. auch Kurzvorträgen gestaltet. Der Sonnabend gehört dann ganz dem Biber. Am Abend planen wir ein gemütliches

Beisammensein. Am Sonntag stehen schließlich andere Arten der Säugetierfauna im Vordergrund. Es ist keine "Pflicht", an allen drei Tagen präsent zu sein. Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Tagungsortes sind individuell buchbar, hier bereits Adressen zur Buchung der Unterkünfte: <www.ziegelei-hundisburg.de> (Tel. 03904-42835) oder <www.schloss-hundisburg.de> oder <haldensleben.de> (Tel. 03904-725995). Eine Einladung für die Tagung mit Programm und weiteren Informationen folgt im Sommer.

P. Wölk

Bemerkenswerter Wanderweg eines Elbebibers (*Castor fiber albicus*) im Norden Magdeburgs

Im Norden der Stadt Magdeburg befindet sich der Zoologische Garten. Richtung Nord-Nordwest schließt das in den 70er und 80er Jahren entstandene Wohngebiet Neustädter See direkt an den Zoo an und auch der namensgebende Neustädter See befindet sich nur 300 Meter entfernt. Im Zoo, an seiner Westgrenze entlang, fließt das kleine Flüsschen Schrote in Richtung Norden. Im Bereich des Neubaugebietes wurde die Schrote vollständig getunnelt und mit Grünanlagen, Wohnbauten und Straßen sowie mit einer Straßenbahnlinie überbaut. Der Tunnel beginnt an der nördlichen Grenze des Zoologischen Gartens und ist vergittert. Am 09.06.2011 stellten wir erstmalig frische Biber-schnitte im Zoo an Schmalblättrigen Ölweiden (*Elaeagnus angustifolia*) und Silberweiden (*Salix alba*) im nördlichen Bereich der Schrote fest. Bei genauer Nachsuche bemerkten wir, dass kleinere Biberschnitte bereits aus dem Jahr 2010 stammten und weitere Schnitte etwa 3 – 4 Wochen alt waren.

Eine mögliche Zuwanderung aus dem Südabschnitt der Schrote konnte trotz intensiver Suche nicht bestätigt werden. Eine Ansiedlung ist uns aber am Neustädter See bekannt, die seit 2009 jährlich erfasst wird. Der Zoo ist mit einem Sicherheitszaun abgegrenzt, der von einem Biber weder überstiegen noch untergraben werden kann. Eine gründliche Begutachtung ergab auch keine schadhafte Stellen am Zaun. Somit kann die Zuwanderung eines Bibers auf dem Landweg ausgeschlossen werden. Es bleibt dem Biber nur der Weg durch den 953 m langen, 4 m breiten und 2 m hohen Tunnel, in dessen Sohlenmitte sich der eigentliche Wasserdurchfluss mit 2 m Oberbreite und 1 m Tiefe befindet, um in den Zoo zu gelangen. Der Gitterverschluss des Tunnels verschließt nicht den eigentlichen Wasserdurchfluss in der Sohle der Schrote und macht damit ein Durchtauchen möglich. Bei einer genauen Begutachtung des im Norden liegenden Ausflusses der Schrote konnten Bibernagespuren nachgewiesen werden, die letztlich bestätigten, dass der Tunnel als Wanderweg genutzt wurde. Die Entfernung vom Tunnelanfang bis zum Tunnelende wurde mit GPS festgestellt.

Das Biber häufig Brücken, Straßenunterführungen und selbst verrohrte Durchlässe auf ihren Wanderwegen nutzen, wird häufig beschrieben, jedoch halten wir das Durchschwimmen eines 953 m langen Tunnels für eine durchaus erwähnenswerte Tatsache.

René und Ellen Driechciarz